



*„Na, sehen Sie,  
so werden wir ja doch Allen gerecht.“*

Unsere Kundschaft hat Verständnis für die Lage im Anzeigengeschäft. Die durchschnittliche Anzeigengröße ist ganz wesentlich zurückgegangen, die Anzeigenzahl gegenüber den Vorkriegsumsätzen noch gestiegen. So muß es sein, und das ist gut so, denn so können wir mit wesentlich geringerem Papieraufwand unsere steigende Anzeigenkundenzahl zufriedenstellen. An manchen Tagen allerdings gibt's trotzdem noch ein starkes Gedränge bei den Anzeigen. Aber da zeigt unser Anzeigenleiter, daß er disponieren kann, und natürlich freut er sich über jedes Entgegenkommen unserer Geschäftsfreunde hinsichtlich Größe, Platz und Termin der Anzeige. Allen gerecht zu werden, ist nun einmal schwer, aber es geht bei allseitigem guten Willen. So möchten wir auch gern mit Ihnen zusammenarbeiten. Dann bleibt die erprobte Werbekraft der EAZ, nach wie vor Ihr erfolgreicher Helfer in der großen Waffenschmiede des Reiches.

*Essener Allgemeine Zeitung*

*Heute die stärksten verbreitete Zeitung in Essen*



„ATMOSPHERE“

GEORG GOEDECKER · GEBRAUCHS-  
GRAPHIKER · BERLIN-SCHÖNEBERG  
KUFSTEINER STR. 47 · RUF 772109



**44% Steigerung**

**des Filmtheaterbesuchs in MAINZ**

Und ähnlich war es 1940 in allen größeren Städten des Westens. Das bedeutet besonders günstige Voraussetzungen für den Erfolg von Filmtheaterwerbung. Sie wirkt gleichzeitig auf Auge und Ohr des durch nichts abgelenkten Besuchers, der sie gerne aufnimmt, wenn — Bild und Ton der Werbung Niveau haben und die Diapositive werbewirksam sind.

Die Bifire Bild- und Film-Reklame ist das größte Fachunternehmen in Westdeutschland und hat die Arbeitsbasis, auf der durch fachgemäße Beratung die Gestaltung der Filmtheater-Werbung so gefördert werden kann, daß ihre Erfolgsmöglichkeiten voll ausgeschöpft werden. So dient die Bifire einem weiten Kundenkreis aus der Markenartikel-Industrie, dem Handel und dem Gewerbe. Auch für Sie wird es von Vorteil sein: Filmtheaterwerbung durch die

**BILD- UND FILM-REKLAME W. JOISTEN**  
KÖLN, BREITE STRASSE 110



## RENNER'S NEUES BUCH

Ist die reife Frucht langer Bemühungen: ein ideales Lehrbuch für die Schüler der Schwarzen Kunst. An Theoretischem und Grundsätzlichem birgt es eben genug, um jeden jungen Menschen zum Nachdenken zu zwingen, aber auch über dieses Fundamentale ist eine strahlende Klarheit ausgegossen. Dann kommt eine Fülle von praktischen Ratschlägen... Das Buch zwingt keine Regeln und Gesetze auf, aber es schärft das künstlerische Gewissen. Darum ist es die Leistung eines guten Erziehers

schreibt Johannes Schmid in der „Frankfurter Zeitung“ über „Die Kunst der Typographie“ (geb. RM. 7.50)

FRENZEL & ENGELBRECHER  
„GEBRAUCHSGRAPHIK“ VERLAG,  
BERLIN SW 68, Wilhelmstraße 148

„Gebrauchsgraphik“ Januar 1942